

EXKURSIONS-TIPP

AUF DEM KLIFF MIT DR. KLATT

Bei der Vielzahl geführter Touren durch die Sylter Natur ist für jeden Geschmack das Richtige dabei. Wer es kompetent, kritisch und trotzdem unterhaltsam liebt, der ist bei dem Geologen Dr. Ekkehard Klatt genau an der richtigen Adresse.





Das wird spannend – ist der erste Gedanke, als man dem schlanken Herren am Strandaufgang Berthin-Bleeg-Straße kräftig die Hand schütteln darf. Dr. Klatt macht seine reguläre Kliff-Tour heute exklusiv für mich und ich darf den Geologen alles fragen „bis der Arzt kommt“, wie der Wissenschaftler selbst erklärt.

Er kommt gerade von einer sehr individuellen Fahrrad- und Fährtour über die ostfriesischen Inseln und stellt trocken fest: „Die Situation ist dort doch in vielen Punkten ähnlich wie hier. Die Immobilienpreise zum Beispiel, die steigen auch dort ins Unerschwingliche und viele Insulaner wandern ab“, resümiert Klatt und es ist klipp und klar, dass der Sylter die Dinge gerne beim Namen nennt.

Als wir über den Dünensteg schreiten und die Schönheit dieses Sommertages in uns aufnehmen, erzählt der Geologe von seinem Beruf: „Die Führungen mache ich natürlich mit Leidenschaft. Als Geologe bin ich aber überall auf der Welt im Einsatz, Südafrika, Finnland. Und Baugutachten, ganz viele Ehrenämter und sowas mache ich aber auch“, beschreibt der Weltbummler seinen „Bauchladen“.

Auf dem Weg Richtung Norden laufen wir auf der Oberfläche der Saale-Eiszeitlichen Moräne und Dr. Klatt erklärt die

Unterschiede zwischen weißen und grauen Dünen, erläutert die natürlichen Quer- und Kreuz-Schichtungen und die Auswaschungsrinnen im Kliff. Das etwa fünf Kilometer lange und bis zu 30 Meter hohe Kliff zwischen Wenningstedt und Kampen entstand dadurch, dass Gletscher vor etwa 120.000 Jahren mächtige Schuttmassen unsortierten Gesteins aus dem hohen Norden im Bereich der heutigen Insel Sylt abgelagerten. Der rostrote Geschiebelehm, der dem Roten Kliff seinen Namen gibt, erhielt seine Färbung durch die Oxidation eisenhaltiger Bestandteile.

Erst in Höhe des Strandübergangs bei

fast 100 Jahren war ein Riesenfehler. Ebenso wie die Tetrapoden-Quer- und Längswerke in Westerland und Hörnum. Sie haben einen enormen Schaden angerichtet. Die Bühnenreste sind zudem lebensgefährlich, ich freue mich, dass ich noch erleben werde, dass sie endlich entfernt werden. Das ist jetzt nämlich beschlossene Sache“, versichert der engagierte Naturschützer.

Für ihn ist das regelmäßige Beobachten der Natur der sichere Schlüssel, um die richtigen Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Das gilt im Kleinen wie im Großen. Wenig Verständnis kann Klatt darum auch dafür entwickeln, dass die Menschen in der hochsensiblen Steinsohle des Kliffs kurz vor Kampen die „ganzen kleinen Findlinge aus Norwegen,

Schweden und Südfinnland“ entnehmen und zu kleinen Steinhäufen aufschichten. „Da muss man ja dolle Langeweile haben. Warum können die Menschen, nicht einfach alles so lassen wie es ist?“, fragt Dr. Klatt und lächelt dabei milde.

Er weiß, dass in der Natur nichts so bleiben wird, wie es jetzt ist und wenn sich der Mensch noch so sehr bemüht. Respekt und Achtung vor der Natur erwartet er aber ausdrücklich. „Ich empfehle von jeher auf Sylt eher auf dem Geestkern und nicht in Weststrandlage zu bauen“, sagt der Experte etwas lakonisch.

» Das Bauen der Bühnen über eine Zeitspanne von fast 100 Jahren war ein Riesenfehler. «

Wonnemeyer treten diese Qualitäten des Kliffs von oben aus deutlicher hervor. Weiter südlich ist die Oberfläche von Sand überzogen. Anlass für Dr. Klatt, alle Fragen zum Thema Küstenschutz zu beantworten. „Ich bin ausdrücklich für die sanften Methoden: Sandfangzäune, Dünenbepflanzung, Wegesysteme, Infotafeln und natürlich die Sandauf- und -vorspülungen als nicht folgendes, aber probates Mittel“, so Klatt.

Daraus ergibt sich beim Weitergehen natürlich die Frage, welche Methoden er als völlig kontraproduktiv erachtet: „Das Bauen der Bühnen über eine Zeitspanne von

Rechts von uns in den Dünen, ist auf einmal ein tiefer Krater zu sehen: Klatt erläutert, dass hier bis weit nach dem Krieg Bunker standen, in denen er selbst noch als Kind gespielt hat.

Wir erklimmen die 112 Stufen der Uwe-Düne und sehen später die Schönheit des Kliffs von der Flutkante aus. Auf dem Heimweg lüftet der Doktor das Rätsel, warum am nördlichen Kliff trotz aller Mühe die Abbrüche enorm sind. Wir plaudern über die wunderschön abstrakten Linien im Küstensand und Dr. Klatt erwähnt dann auch, dass in den letzten 30 Jahren die Stürme übers Jahr eher weniger geworden sind und noch vieles mehr. Aber was sag'

ich: Wandern Sie doch selbst einmal mit Dr. Klatt und erfahren vieles, was Sie vorher noch nicht wussten und ab dann auch garantiert nicht mehr vergessen werden...



Spannendes Wissen über den Ursprung und die Veränderungen der Insel, Ausflugsziele und Spaziergänge:
Klatt, Dr. Ekkehard: Sylt, Geologie einer Nordseeinsel, Wachholtz-Verlag, 14,80 €

WAS MAN IM NATURSCHUTZGEBIET DARF UND NICHT DARF:

Mit 12 Naturschutz- und sieben Landschaftsschutzgebieten unterstehen rund die Hälfte der Inselfläche sowie das sie umgebende Wattenmeer besonderen Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen. Dabei verfolgen die Sylter den ökologischen Nachhaltigkeitsgedanken mit 90jähriger Tradition: Die Wanderdünen in List und das Morsum Kliff wurden schon 1923 zu den ersten Naturschutzgebieten der Insel.

50 Quadratkilometer Inselfläche stehen unter Schutz. Die Gebiete werden von der Söl'ring Foriining, der Naturschutzgemeinschaft Braderup und der Schutzstation Wattenmeer mit viel Engage-

ment betreut. Die Gebiete sind im Einzelnen: Die Lister Wanderdünen, die Heidegebiete am Watt, die Hörnumer Odde, das Rantum-Becken und die Kliffe in Morsum, in Kampen und in Wenningstedt.

Dauerhafte Sicherung, Pflege und auch Wiederherstellung von Lebensräumen für Menschen, Tiere und Pflanzen sind die Ziele der Schutzgebiete.

Es ist ausdrücklicher Wille des Naturschutzes, die Schönheit dieses Gebietes für den Menschen zu erhalten. Darum sollte man sich – nach Dr. Klatt – einfach an eine einzige wichtige Regel halten:

NEHMEN SIE DIE SCHÖNHEIT DES ORTES IN SICH AUF, ERFREUEN SIE SICH AN FLORA UND FAUNA, BEWEGEN SIE SICH DABEI ABER NUR AUF DEN AUSGEWIESENEN WEGEN, VERÄNDERN SIE NICHTS IM NATURSCHUTZGEBIET, NEHMEN SIE NICHTS MIT – NOCH NICHT EINMAL EINEN STEIN – UND FÜGEN SIE AUCH NICHTS HINZU (PAPIER, HUNDEKOT ETC.)

JA

- SPAZIEREN GEHEN
- VÖGEL BEOBACHTEN
- RIECHEN, SCHNUPPERN
- DEN ANWEISUNGEN AUF DEN SCHILDERN FOLGEN

NEIN

- DIE WEGE VERLASSEN
- BLUMEN PFLÜCKEN
- STEINE EINSTECKEN
- JAGEN
- FISCHEN
- HUNDE FREI LAUFEN LASSEN

FÜHRUNGEN IN WENNINGSTEDT-BRADERUP

1

Geologische Führungen zum Roten Kliff unternimmt Dr. Ekkehard Klatt von April bis Mitte Juni sowie im September & Oktober immer montags um 10 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor dem Strandübergang an der Berthin-Bleeg-Str.

2

Ein facettenreiches Programm an Wattexkursionen und Heidewanderungen bietet das Naturzentrum Braderup. www.naturschutz-sylt.de
Tel. 04651 / 444 21

3

Von Ende Mai bis Ende September wandert Marie-Luise Butenschön mit Gästen ihre fröhliche Runde „**Zu Fuß um den Leuchtturm**“, immer mittwochs um 10.30 Uhr startet die Gruppe an der Friesenkapelle.

4

Einen Spaziergang mit Kapitän Falk Eitner muss man einfach erlebt haben, um Sylt und seine Menschen noch tiefer ins Herz zu schließen. Immer donnerstags ganzjährig um 11 Uhr an der Friesenkapelle.